

Eine amerikanische Taubenfarm

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **4 (1911)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

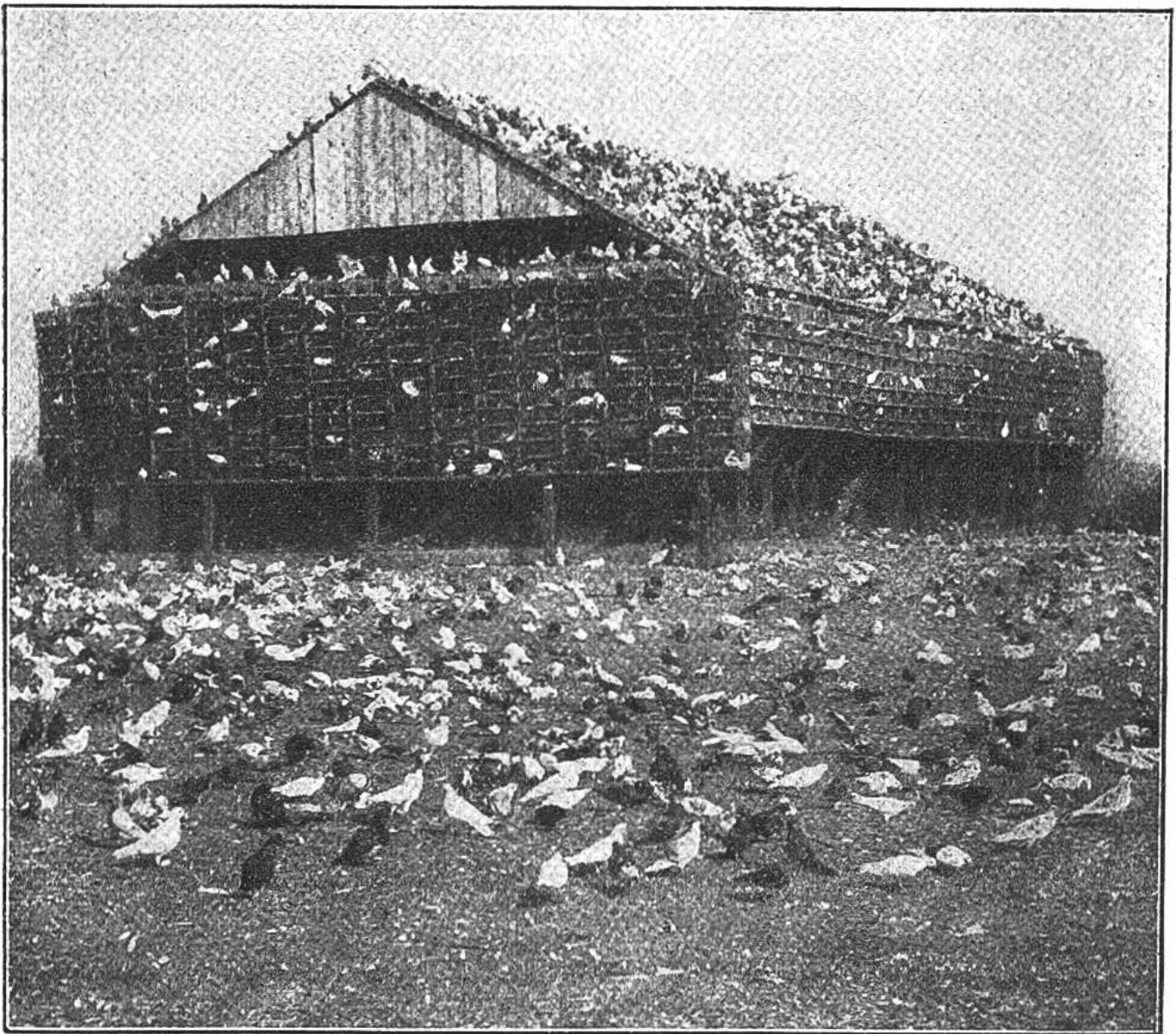
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



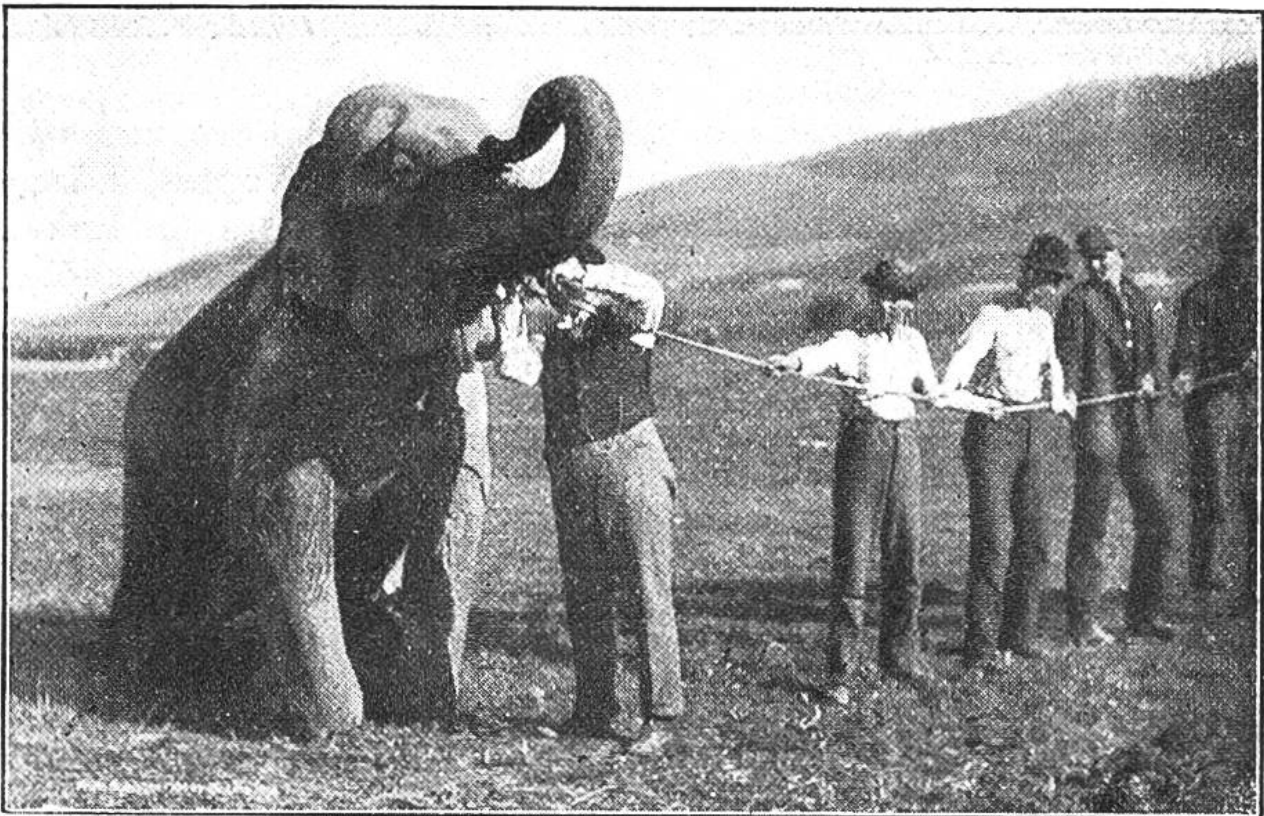
und gebucht werden, die sich bei erwachsenen Personen sehr wenig ändern, so z. B. Länge und Breite des Kopfes, Länge des linken Fusses, des Mittel- und kleinen Fingers der linken Hand, Länge des Ober- und Unterkörpers nebst Gesamthöhe, Armspannlänge, Höhe und Breite des linken Ohres etc. Ausserdem wird ein Fingerabdruck des linken Daumens aufgenommen. Obenstehende Photographien beweisen, wie täuschende Ähnlichkeit von Personen zu Irrtümern führen würde, wenn nicht der Polizei das sogenannte Verbrecheralbum zu Gebote stünde, worin in- und ausländische Verbrecher in methodischer Ordnung eingetragen sind.

Eine amerikanische Taubenfarm.

Nahe der grossen amerikanischen Städte gibt es vielerorts Taubenfarmen. Dort werden junge Tauben zum Verkaufe auf dem Markte aufgezogen. In Neuyork sind mehrere grosse

Hotels, wovon jedes in der Woche über 1000 Tauben braucht. In San Franzisko werden wöchentlich 50000 Tauben verzehrt.

Die grösste und interessanteste Taubenfarm befindet sich nahe von Los Angeles in Kalifornien. Sie besteht aus 5 hölzernen Gebäuden; eines davon zeigt unsere Photographie. Zusammen beherbergen sie 15 000 Tauben. Das Äussere und auch das Innere der Häuser ist mit Taubenschlägen bedeckt; sie enthalten 5 bis 6000 Nester. Die Taubenschläge sind so angeordnet, dass sie durch Zugänge von innen leicht erreicht, gereinigt und ausgeräuchert werden können. Die Tauben werden dreimal des Tages gefüttert; jede Mahlzeit kostet ungefähr 25 Franken. Die Gesamtfutterkosten belaufen sich im Jahre auf über 25 000 Franken. Das Futter besteht aus Weizen, gekochtem Mais und altem Brot. Es leben nur drei Personen auf der Farm: der Besitzer und seine beiden Gehilfen. Vier grosse Hunde werden gehalten, deren Pflicht es ist, die farbigen Diebe zu vertreiben, welche oft um die Farm herumstreichen, in der Hoffnung, eine Taube erwischen zu können. Die Feinde der Farmen sind die Ratten, welche jede Woche eine Menge junger Tauben hinwegtragen. Die Farm liefert durchschnittlich 3000 Tauben auf jeden Markt. Sie werden getötet, wenn sie erst einen Monat alt sind. Verminderte man die Tiere nicht in dieser Weise, so würde ihre Anzahl in zwei Jahren nahezu zwei Millionen betragen.



Der Elefant beim Zahnarzt. Ausreissen eines Zahnes.